

100 Jahre Raiffeisenbank Morschen

Das 100jährige Bestehen unserer Raiffeisenbank veranlaßt uns, Rückschau zu halten auf die Geschichte unserer Bank in diesem Jahrhundert.

Die Zeit vor der Jahrhundertwende, in der unsere Dörfer noch nicht vom Verkehr erschlossen waren, in der die nahen Städte erst wenig Industrie aufwiesen und kaum Verdienstmöglichkeiten boten, war eine Zeit großer Armut. Die Bewohner unserer Dörfer lebten in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts bis auf wenige Ausnahmen von der Landwirtschaft und dem ländlichen Gewerbe. Die Erträge der Ländereien waren äußerst gering, die Erlöse aus der Viehhaltung waren sehr niedrig und reichten kaum für das Notwendigste. Kamen Mißernten oder Verluste im Viehstall, war die Not noch größer, da jede Kapitalreserve fehlte, um Abhilfe zu schaffen. Die Folge davon war, daß damals viele Menschen auf dem Lande ohne eigenes Verschulden in die Abhängigkeit von üblen Wucherern getrieben wurden, die aus dieser Not noch Geschäfte machten.

„Es stürzten sich gewissenlose und habgierige Blutsauger auf die hilfsbedürftigen und ihnen gegenüber wehrlosen Landleute, deren Unerfahrenheit und Not ausbeutend, um sich durch die bekannten wucherischen Händel in den Besitz ihres ganzen Vermögens zu setzen. Eine Familie nach der anderen wurde zugrunde gerichtet.“ Mit solchen Sätzen hatte wenige Jahrzehnte zuvor Friedrich Wilhelm Raiffeisen die soziale und wirtschaftliche Not seiner Heimat im Westerwald treffend gekennzeichnet und im Geist echter christlicher Nächstenliebe und mitmenschlicher Verantwortung Hilfsmaßnahmen für die ländliche Bevölkerung eingeleitet. Nach ersten Versuchen, die Not durch Wohltätigkeit zu lindern, erkannte er bald, daß es notwendig war, diese durch eine organisierte Selbsthilfe auf genossenschaftlicher Grundlage zu ersetzen und so eine tragbare wirtschaftliche Grundlage zu schaffen.

Da in Kurhessen die wirtschaftlichen Verhältnisse und sozialen Notstände die gleichen waren wie in der Heimat Raiffeisens im Westerwald, faßte die Raiffeisenbewegung auch hier in Hessen schnell Fuß.

Im Jahre 1889 fanden sich auch in unserem Raum Bürger zusammen, die erkannt hatten, daß der Existenz- und auch der Konkurrenzkampf nur gemeinsam und dann auch besser zu bestehen sei. In jenem Jahr wurden im Gebiet unserer heutigen Gemeinde Morschen zwei gemeinschaftliche Selbsthilfeeinrichtungen gegründet, beides Vorläufer der heutigen Raiffeisenbank Morschen eG.

Es waren dies:

- der „Altmorscher Darlehnskassenverein“, der am 15. März 1889 gegründet wurde, und
- der „Darlehnskassenverein Wichte“, gegründet fünf Tage vorher, am 10. März 1889.

Vorausgegangen war in Altmorschen eine Zusammenkunft am 8. März jenen Jahres, bei der über die Gründung einer Genossenschaft beraten wurde. Das im Anschluß an diese Zusammenkunft erstellte Protokoll ist noch in unserem Besitz und hat folgenden Wortlaut:

„Die Unterzeichneten erklären hiermit ihre Bereitwilligkeit, an der Gründung einer Darlehnskasse für das Kirchspiel Altmorschen, Neumorschen und Eubach theilnehmen zu wollen. Sie erklären sich ferner bereit, an einer demnächst abzuhaltenden Versammlung theilzunehmen, in welcher der Verein definitiv gegründet, die Statuten festgelegt, die Wahlen vorgenommen und die nöthigen Formalitäten zu Erlangung der Genossenschaftsrechte erfüllt werden sollen.“

Dieses Protokoll trägt 35 Unterschriften, darunter die des Domänenpächters Johannes Pestalozzi und des Lehrers Ludwig Degenhardt, die als die treibenden Kräfte zur Gründung des Altmorschener Darlehnskassenvereins angesehen werden können.